



Jahresbericht 2014
TCS – immer an meiner Seite

- 4 Vorwort
**des Zentralpräsidenten und
des Generaldirektors**
- 6 TCS Gruppe
Reorganisation und Herausforderungen
- 17 Sektionen
Stets an der Seite des Mitglieds
- 24 Corporate Governance und Organe
Grundsätze und Strukturen



Vorwort des Zentralpräsidenten und des Generaldirektors

Liebe Club-Mitglieder, Liebe Mitarbeitende,

Der vorliegende Jahresbericht steht ganz unter dem Motto «TCS – immer an meiner Seite». Für uns ist dies mehr als ein Werbeslogan, nämlich ein Programm: Wir wollen ständig für unsere Mitglieder da sein und ihnen in jeder Situation mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Club soll ein Mitglied nie auf sich alleine gestellt sein.

Wenn wir zurückblicken, so glauben wir sagen zu dürfen, dass es der TCS immer geschafft hat, sich den wandelnden Ansprüchen seiner Mitglieder anzupassen und damit an deren Seite zu sein. Auch wenn sich die Welt und die Mobilität seit der Gründung des TCS im Jahre 1896 grundlegend verändert haben, war der Club stets eine stabile und verlässliche Konstante im öffentlichen Leben der Schweiz.

Diese Tradition wollen wir aufrechterhalten. Mit unserer Personen- und Fahrzeug-Assistance sind wir für unsere Mitglieder da, egal wo diese sich gerade befinden, ob in den Ferien am anderen Ende der Welt, ob unterwegs in Europa und im nahen Ausland oder in der Nähe auf dem Arbeitsweg oder gar bei sich zu Hause. Mit dem TCS hat man sowohl auf alltäglichen Wegen wie auch bei einmaligen Abenteuern stets einen treuen und verlässlichen Begleiter. Von jedem Ort der Welt aus kann das Mitglied seinen Club rund um die Uhr erreichen, in jeder Situation leisten unsere Mitarbeitenden, Experten und Fachkräfte wertvolle Unterstützung.

Unterstützung kommt unseren Mitgliedern aber nicht nur unterwegs zu, sondern auch im täglichen Leben: Fahrkurse, sei es für Junglenker oder gestandene Autofahrer, Töff-Fahrer oder E-Bike-Lenker, Fahrzeugtests und Versicherungsdienstleistungen, Beratung in allen Mobilitätsbelangen und ein unermüdlicher Einsatz für die Verkehrssicherheit runden unseren Einsatz ab.

Und dass wir dies alles in unserer angestammten föderalistischen Organisation erbringen, ist ein Garant dafür, dass wir unser Leistungsversprechen halten können. Der TCS ist als traditionsreiches Unternehmen mit über 1'600 Mitarbeitenden in der ganzen Schweiz präsent. Die vielen Standorte ermöglichen eine dichte Vernetzung und eine starke lokale Verwurzelung, eine vertraute Nähe mit bekannten Ansprechpartnern und ein aktives und reichhaltiges Club-Leben. Mit 24 Sektionen in der gesamten Schweiz und zahlreichen, über das ganze Land verteilten Fahrsicherheitszentren, Mitglieder- und Kundenzentren, Technischen Zentren und Kontaktstellen, aber auch mit unseren Patrouilleuren sind wir stets am Puls der Mobilität. Und damit können wir uns sowohl auf nationaler wie auch auf regionaler und lokaler Ebene konsequent und erfolgreich in die vielfältigen Bereiche der Verkehrssicherheit, der Verkehrspolitik und des Konsumentenschutzes einbringen. Die komplexen Herausforderungen der modernen Mobilität verlangen gleichzeitig nach individuellen Lösungen wie auch nach ganzheitlichen Konzepten. Und genau hier setzt sich der Club als

kompetenter Ansprechpartner von Behörden und anderen Organisationen für eine effiziente Verkehrspolitik ein – stets im Interesse der Mitglieder.

Dies alles erreichen wir natürlich nur dank dem Engagement und der Leidenschaft, mit welchen unsere Mitarbeitenden nach konkreten Lösungen suchen, um den individuellen Mitglieder- und Kundenbedürfnissen zu entsprechen. Bei uns orientiert sich die Dienstleistung an der Person, am Menschen. Der TCS ist mit rund 1,5 Millionen Mitgliedern der grösste Mobilitätsclub der Schweiz und unsere Mitarbeitenden bemühen sich jeden Tag aufs Neue um die Anliegen jedes einzelnen Mitglieds. Dafür sei ihnen allen an dieser Stelle herzlich und ausdrücklich gedankt.

Wir sind überzeugt, dass der Clubgedanke auch in einer digitalisierten und eng vernetzten Welt ein Erfolgsmodell ist und bleibt. Es spornt uns täglich an, auch in einer sich rasch wandelnden Welt mit bewährten Dienstleistungen und Produkten für unsere Mitglieder da zu sein. Damit jedes Mitglied mit Überzeugung sagen kann: Der TCS ist immer an meiner Seite!

Peter Goetschi, Zentralpräsident
Stephan Grötzing, Generaldirektor

TCS Gruppe

Reorganisation und Herausforderungen

Das Geschäftsjahr 2014 war geprägt von den Folgeproblemen der im Vorjahr erfolgten Einführung eines neuen Datenverwaltungssystems sowie einer zukunftsgerichteten, tiefgreifenden Veränderung der operativen Führungsstruktur. Diese Umstellungen erfolgten vor dem Hintergrund eines sich entwickelnden Marktes, des sich verändernden Mobilitätsverhaltens und den wachsenden Ansprüchen unserer Mitglieder.

Marktentwicklung und Einführung eines neuen Datenverwaltungssystems

Trotz seinen bekannten und beliebten Dienstleistungen und Produkten muss sich der TCS dem Markt stellen. Neue Konkurrenzprodukte wie auch neue Mobilitätsverhalten und -formen stellen gleichzeitig Chancen und Risiken dar und sind Ansporn, die Mitgliedschaft den Mobilitätsbedürfnissen unserer Mitglieder anzupassen und unsere anderen Leistungen ständig weiter zu entwickeln.

Leider haben sich im Berichtsjahr grosse Anlaufschwierigkeiten des neuen Customer Relationship Managements (CRM) negativ auf die Kontakte mit den Mitgliedern und Kunden und die gesamte Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Fehlerhafte Daten, fehlende oder gar falsche Dokumente stellten sowohl Mitglieder als auch den gesamten TCS vor grosse Belastungsproben. Nur Dank grossem persönlichem Einsatz und einem gemeinsamen Effort der Mitarbeitenden des TCS auf allen Stufen, aber auch dem Verständnis unserer treuen Mitglieder und Kunden, konnten die grössten Probleme im Laufe des Jahres überwunden werden. So konnte die Mitgliedschaftserneuerung planmässig abgewickelt und die Mitglieder und Kunden beruhigt werden. Ein Umsatzrückgang war aber trotzdem nicht zu vermeiden und wir werden alles daran setzen, diesen im laufenden Jahr wieder wettzumachen.

Reorganisation als Grundlage für eine konsequente Marktausrichtung

Vor dem Hintergrund der generellen Marktentwicklungen wurde im Jahr 2014 eine bereits seit 2013 geplante Reorganisation umgesetzt. Diese entspricht einer konsequenten strategischen Ausrichtung auf die Mitglieder- und Marktbedürfnisse und führte zu folgenden organisatorischen Umstrukturierungen und Massnahmen:

- Die Geschäftsleitung wurde von zehn Mitgliedern und zwei Stabsstellen auf sieben Mitglieder und eine Stabsstelle reduziert. Die frühere Struktur mit sieben Funktionen, zwei Geschäftsbereichen und zwei Stäben wurde bereinigt und umfasst nun vier Geschäftsbereiche und vier Funktionsbereiche.
- Weiter sind im Zug der konsequenten Marktausrichtung auch die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten der einzelnen Bereiche neu definiert worden: So werden alle Mitgliedschaftsaktivitäten im Geschäftsbereich «Club» zusammengefasst. Der Geschäftsbereich «Assistance» mit integrierter Fallannahme für alle Assistance-Themen ermöglicht es, die Personen- und Fahrzeug-Assistance zu bündeln und so wertvolle Synergien zu nutzen. Mit der Schaffung des eigenständigen Geschäftsbereichs «Versicherungen» werden die Versicherungsaktivitäten des TCS aufgewertet. Und schliesslich sind die Aus- und Weiterbildungsaktivitäten der TCS Training & Events AG, das Camping- und Hotelgeschäft sowie die Mobilitätsakademie im Geschäftsbereich «Mobilität & Freizeit» zusammengefasst worden.
- Bei den Funktionsbereichen sind neben «Finance & Accounting» drei neue Einheiten definiert worden: Einerseits wurden IT, HR und die zentralen Dienste zu den «Shared Services» zusammengefasst. Andererseits werden sämtliche kommunikationsrelevanten Aktivitäten von Markenkommunikation über Politik sowie Sponsoring und PR nun vom Funktionsbereich «Corporate Communication» koordiniert. Die Entwicklungs- und Kontrollfunktionen wie Legal, Compliance, Risk Management, Qualitätsmanagement, Projektmanagement und Unternehmensentwicklung schliesslich laufen im Funktionsbereich «Corporate Center» zusammen.

Diese effiziente und schlanke Struktur erlaubt es dem TCS, Aktivitäten zu bündeln und so wertvolle Synergien zu nutzen sowie Schlüsselbereiche und -funktionen zusammenzuführen und aufzuwerten. Eine klare Regelung von Kompetenzen und Verantwortung dient letztlich einer Stärkung der Mitgliedschaft und des Geschäftskundenbereiches.

Entwicklung der TCS Gruppe

Aufgrund des schwierigen Marktumfelds und der Probleme im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Datenverwaltungssystems war 2014 nicht nur der Mitgliederbestand rückläufig, sondern auch die Produktentwicklung, etwa beim ETI-Schuttbrief, der Rechtsschutzversicherung oder den Motorfahrzeugversicherungen. Die rückläufigen Entwicklungen konnten aber zumindest teilweise gegen Ende Jahr mit gezielten Massnahmen noch etwas aufgefangen und korrigiert werden. Beim Bereich Freizeit & Tourismus waren die Rückgänge auch auf äussere Umstände, mit anderen Worten also das schlechte Wetter und den starken Franken zurückzuführen.

Diese gesamthaft gesehen schwierige Situation hat aber auch zu einem noch konsequenteren Kostenmanagement und mehr Effizienz geführt.

In anderen Bereichen wie der Patrouille sowie Aus- und Weiterbildung konnten aber auch deutlich positive Entwicklungen verzeichnet werden. Insgesamt hat sich gezeigt, dass die von der Reorganisation erwarteten Vertriebs- und Marketingsynergien zu den erhofften Kosteneinsparungen geführt haben. Zudem konnten mehrheitlich auch die Schadenkosten in den Bereichen Assistance und Versicherungen gesenkt werden. Damit hat sich etwa die Zusammenführung von personen- und fahrzeugbezogener Assistance bereits bewährt. Schliesslich wurden gerade im Bereich der Fahrzeugassistance und der Versicherungen sehr erfreuliche und vielversprechende Entwicklungen im Geschäftskundenbereich verzeichnet, welche sich in den kommenden Jahren positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken werden.

Der TCS konnte auch 2014 seine Stellung als Kompetenzzentrum in sämtlichen Bereichen der Mobilität weiter festigen und ausbauen: Gerade mit den zahlreichen Test- und Untersuchungsreihen von Fahrzeugen, Fahrzeugkomponenten, Produkten und Strasseninfrastrukturelementen hat der Club wiederholt sein Engagement im Bereich der Verkehrssicherheit, des Konsumentenschutzes und der alternativen Mobilität bekräftigt. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit den Behörden und der Polizei auch verschiedene Informations- und Sensibilisierungsprojekte zur Unfallprävention lanciert und umgesetzt.

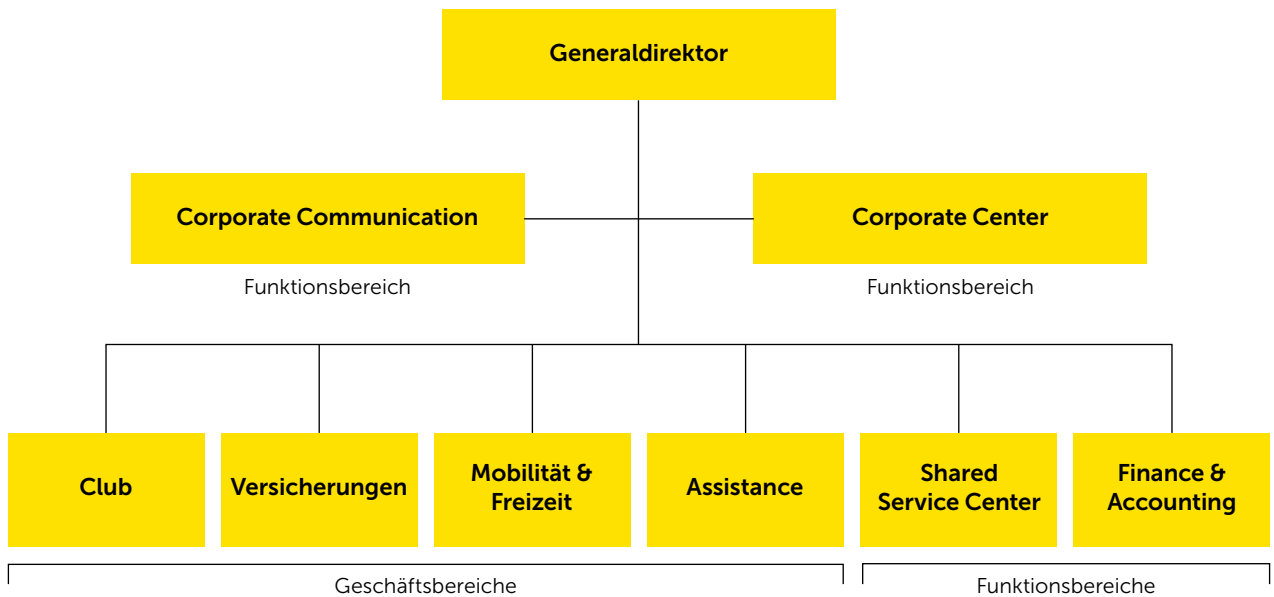
Und im Bereich der Verkehrspolitik hat sich der TCS auch 2014 wieder stark für die Interessen seiner Mitglieder eingesetzt, sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Stufe.

Gut gerüstet für künftige Herausforderungen

Mit der bewältigten Einführung des neuen, modernen Datenverwaltungssystems und der Reorganisation auf operativer Stufe ist der TCS gewappnet, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen.

Den tiefgreifenden Veränderungen im Automobilsektor und im Versicherungsmarkt kann der Club nunmehr mit einem systematischen Ausbau und einer bedürfnisgerechten Spezifizierung seines Dienstleistungsangebots und seiner Mitglieder- und Kundenbeziehungen begegnen. Mittels einer Modernisierung und Vereinfachung der Mitgliedschaftsmodelle wird eine Differenzierung gegenüber herkömmlichen Marktprodukten angestrebt. Im Vordergrund stehen dabei die Mitglieder- und Kundenorientierung mit den Kernelementen Hilfe, Rat und Schutz. Sie verkörpern die eigentlichen Werte des TCS und bilden das solide Fundament, auf dem zukünftig weitere Dienstleistungen aufgebaut werden.

Als grösster Mobilitätsclub der Schweiz und als wichtiger Ansprechpartner der Behörden wird sich der TCS natürlich auch politisch weiterhin für eine ausgewogene und nachhaltige Verkehrsgestaltung einsetzen. Ein bedeutendes Anliegen auf diesem Gebiet ist die langfristige Sicherstellung einer leistungsfähigen Strasseninfrastruktur mit Hilfe eines Strassenfonds. Die grosse Herausforderung besteht hier darin, die Balance zu halten im Spannungsfeld zwischen zusätzlichen Belastungen der Strassenverkehrsbenützer und der Finanzierung der notwendigen Kapazitätsanpassungen im schweizerischen Nationalstrassennetz. Mit Nachdruck wird sich der TCS auch für den Bau einer zweiten Röhre des Gotthardstrassentunnels einsetzen.



Nachfolgend eine Zusammenfassung der Entwicklungen pro Bereich:

Geschäftsbereich Club

Mit der Neuorganisation des Geschäftsbereichs Club wurde das Augenmerk auf die Erzielung von Wachstum und eine erhöhte Schlagkraft von Marketing und Vertrieb gelegt. Der Geschäftsbereich Club, in dem nunmehr alle Mitgliedschaftsaktivitäten und deren Vertrieb zusammengefasst sind, ist wie folgt gegliedert:

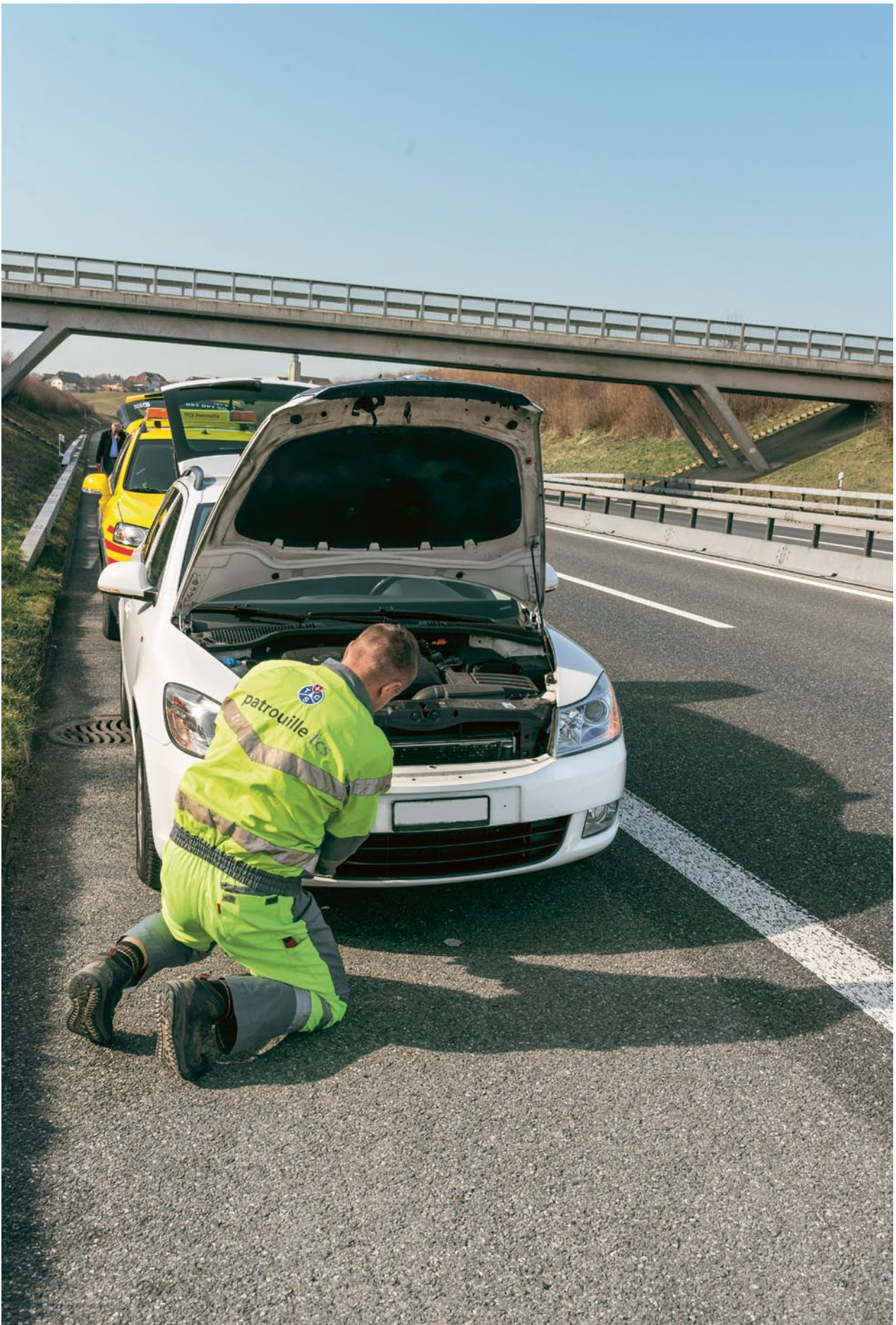
- Die Organisationseinheit (OE) Planung & Steuerung agiert als Stabstelle des Geschäftsbereichs und ist für die Bereichsstrategie, das strategische Partnermanagement, das Prozessmanagement und für das Projekt-Portfolio zuständig.
- Die Organisationseinheit Clubleistungen und Marketing ist für das operative Mitglieder-Management verantwortlich. Dazu gehören das Touring-Magazin, der Verlag, die Mobilitätsberatung, die Verkehrs-sicherheit und neu auch das operative Marketing sowie die Mehrwertleistungen.
- Die Organisationseinheit Vertrieb & Kundenservice führt und steuert die verschiedenen Verkaufs- und Servicekanäle des Clubs: Das Contact Center, die E-Channels sowie die internen Partnerkanäle und die externen Vertriebspartner.

- Die Einheit Customer Intelligence & Output-Management ist unter anderem auch für die Aufbereitung der Daten, das Adress-Management und den Dokumenten-Output verantwortlich.
- Das Produktmanagement erarbeitet in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Geschäftsbereichen Produkt, Markt- und Vertriebsstrategien.

In dieser neuen Aufstellung konnte der Geschäftsbereich Club bereits 2014 verschiedene Akzente setzen:

Touring

Im Berichtsjahr sind die Weichen für die ab Sommer 2015 erfolgende Umstellung der Mitgliederzeitung Touring auf ein Lifestyle-Magazin gestellt worden. Mit der Umstellung auf ein Magazin wird dem veränderten Leseverhalten Rechnung getragen: Die Leser verlangen generell nach kürzeren Texten. Mit einer attraktiven Bildwelt und lesernahen Geschichten wird der neue Touring alle Facetten der Mobilität abbilden. Regelmässig werden neue Automodelle, Motorräder aber auch E-Bikes und andere Mobilitätsformen vorgestellt und kritisch beleuchtet. Und die TCS-Experten werden weiterhin die Ergebnisse ihrer Kindersitz- und Reifentests präsentieren und auch andere Produkte aus dem Alltag der Mitglieder bewerten. Attraktive Reisereportagen sollen das Inhaltsspektrum des auflagenstärksten Magazins der Schweiz abrunden. Und schliesslich wird der neue Touring auch in Zukunft aktuelle verkehrs- und umwelt-politische Fragen beleuchten.



Mobilitätsberatung und Verkehrssicherheit

Die Ratgeber-Broschüren und unabhängigen Tests der Mobilitätsberatung waren auch im Berichtsjahr gefragt: Neuste automobile Trends mit Verbrennungs- oder Elektromotor, Kindersitze, Reifen und weiteres Zubehör wurden gründlich geprüft und bewertet.

Auch die Abteilung Verkehrssicherheit hat sich innerhalb des TCS mit verschiedenen Testreihen und Untersuchungen auf dem Gebiet der Strasseninfrastruktur weiter als Kompetenzzentrum profiliert. Im Rahmen der Schulwegkampagne sind in Zusammenarbeit mit den Sektionen und der Polizei in der ganzen Schweiz rund 80'000 Sicherheitswesten an Erstklässler verteilt worden. Der Fussgängerstreifentest 2014 zeigte auf, dass ein Drittel der vom TCS bisher getesteten Fussgängerstreifen verbessert worden ist, vielerorts aber weiterhin Handlungsbedarf besteht.

Um potenzielle Synergien zu nutzen und Kräfte zu bündeln, sind die beiden Abteilungen Mobilitätsberatung und Verkehrssicherheit per 1. Januar 2015 zu einer organisatorischen Einheit zusammengeführt worden.

Contact Center

Das Kontaktcenter CC ist die zentrale Drehscheibe des TCS im Dialog mit seinen Mitgliedern und Kunden. Die mit der Einführung des neuen Datenverwaltungssystems (Customer Relationship Management) verbundenen grossen Anlaufschwierigkeiten führten zu einer starken Häufung von Anfragen und Reklamationen, sowohl beim CC als auch bei den Kontaktstellen der Sektionen. So kam es im vergangenen Jahr zu rund 1,2 Millionen schriftlichen, telefonischen oder persönlichen Kontakten. Dank dem grossen Einsatz aller Mitarbeitenden den Zentralclubs und der Sektionen, aber auch dem grossen Verständnis und der Toleranz unserer treuen Mitglieder, konnten die Herausforderungen gemeistert werden.

Geschäftsbereich Assistance

Der Geschäftsbereich Assistance ist für die gesamte Leistungserbringung im Bereich der personen- und fahrzeugbezogenen Assistance für alle Kundensegmente zuständig und betreibt zudem direkt den Vertrieb im Bereich B2B.

Zwecks Umsetzung der geplanten Prozessverbesserungen gab sich der Geschäftsbereich Assistance eine neue, einheitliche Struktur, basierend auf einer Fallannahme und je einem Kompetenzzentrum als Anlaufstelle für personen- bzw. fahrzeugbezogene Hilfeleistungen.

Bei der Einsatzzentrale der Pannen- und Unfallhilfe gingen unter der Nummer 0800 140 140 im Jahr 2014 rund 530'000 Anrufe ein. Diese Anrufe führten zu über

380'000 Pannen- und Unfallhilfen, welche durch die TCS Patrouille und ihre Partner ausgeführt wurden. In mehr als 8 von 10 Fällen konnten die Patrouilleure den Hilfesuchenden direkt vor Ort zur Weiterfahrt verhelfen. Im Berichtsjahr erwarben zudem auch die ersten Absolventen des neuen Lehrgangs «Strassenhelfer» (www.roadranger.ch) den eidgenössischen Fachausweis.

Bei der ETI-Einsatzzentrale gingen im Berichtsjahr 108'996 Anrufe ein. Diese wurden anschliessend unter den verschiedenen Aspekten Fall-Annahme, Bearbeitung von Rückerstattungsgesuchen und Reiseannullierungen, medizinische Abklärungen und medizinische Rückführungen, sowie Pannenhilfe/Abschleppeinsätze und Rückführungen fahruntüchtiger Fahrzeuge aus dem Ausland bearbeitet. Damit konnte den über 600'000 ETI-Schutzbriefinhabern auch im Berichtsjahr ein umfassender Service geboten werden.

Darüber hinaus hat der TCS im Berichtsjahr bei zwei Busunglücken im Ausland (im März auf Gran Canaria und im Juli in Norwegen) massgeblich bei der Organisation der Überführung der Verunglückten in die Schweiz mitgewirkt.

Das vom TCS seit Jahrzehnten betriebene B2B-Geschäft in der Fahrzeugassistance konnte mit neuen Verträgen für 2014 und für 2015 weiter konsolidiert bzw. ausgebaut werden. Damit bestätigt der TCS eine seiner Kernkompetenzen und kann diese nicht nur verstärken, sondern auch weiter verbessern. Die Leistungserbringungen sind individuell geregelt, betreffen aber grundsätzlich Call Center Dienstleistungen, die Pannenhilfe vor Ort sowie die Organisation des Abschleppens, von Ersatzwagen und allfälliger Unterkunft und die Koordination mit den Notdienstpartnern.

Geschäftsbereich Versicherungen

Der Geschäftsbereich Versicherungen ist primär für die Schadenerledigung und für das technische Produktmanagement für das Rechtsschutzgeschäft der TCS-Gruppe sowie dessen Entwicklung im B2B-Bereich zuständig. Der Geschäftsbereich versteht sich als bereichsübergreifendes Kompetenzzentrum.

Die 442'257 verkauften Policen der Produkte TCS Verkehrs- und TCS Privatrechtsschutz-Versicherung sind weiterhin die Treiber.

Im B2B-Geschäft konnte der Umsatz mit den bestehenden Partnern im Vergleich zum Vorjahr um etwa einen Drittel gesteigert werden.

Geschäftsbereich Mobilität & Freizeit

In den sechs Verkehrssicherheits- und Fahrtrainingszentren der TCS Training & Events AG wurden im Jahr 2014 insgesamt 4'630 Kurse und Verkehrssicherheitstrainings durchgeführt, welche von rund 45'200 Kursteilnehmern besucht wurden. Damit ist der TCS Marktführer im Bereich der Fahrtrainings in der Schweiz. Daneben haben verschiedene attraktive Grossanlässe wie die Töff-Testtage in Derendingen, das Supermoto in Lignières und das Openair «Rock the Ring» in Hinwil mehrere tausend Zuschauer auf die Anlagen angelockt. Und schliesslich haben rund 9'000 Oldtimer- und Motorsport-Fans im letzten August das Oldtimerrennen «Lignières Historique» besucht, bei welchem etwa 300 Fahrer auf dem traditionellen Rundkurs von Lignières unterwegs waren.

Sowohl bei den beiden TCS Hotels als auch bei den 27 Campingplätzen musste sich der TCS mit der schwierigen Lage, in der sich der Schweizer Tourismus angesichts des starken Schweizer Fränkens befindet, auseinandersetzen. Bei den Campingplätzen gesellte sich noch der regnerische Sommer dazu. Gegensteuer wurde mit innovativen Pilotprojekten (Angebot von Zirkuswagen, Mini-lodges, Jurten und Safarizelte) gegeben. Dies alles führte zu leichten Rückgängen im Umsatz und bei den Übernachtungszahlen.

Für die Mobilitätsakademie ging 2014 das vom Bund und dem TCS getragene Schweizer Forum Elektromobilität in die zweite Runde. Bis 2016 wird sich das Forum verstärkt auf die lokalen und regionalen Herausforderungen der Elektromobilität konzentrieren und zugleich die Aktivitäten des Verbandes Swiss eMobility begleiten. Die Mobilitätsakademie und der Verband führten zudem auch gemeinsam den 5. Kongress des Schweizer Forums Elektromobilität durch. Schliesslich lockte auch der «World Collaborative Mobility Congress» (wocomoco) zahlreiche Vertreter der Ko-Mobilität nach Bern. Das Team der Mobilitätsakademie akquiriert mit wachsendem Erfolg Forschungs- und Beratungsprojekte im Themenfeld der «kollaborativen Mobilität».

Funktionsbereich Corporate Communication

Kommunikation

Der Mediendienst hat sich auch 2014 wieder für eine aktive Stärkung der Reputation des TCS eingesetzt. Insgesamt konnte die Medienpräsenz des Clubs auf hohem Niveau gehalten werden: Im Berichtsjahr wurden schweizweit 3'225 Artikel in den Printmedien, 131 TV-Sendungen, 360 Radiobeiträge und 3'617 Online-Artikel mit direktem Bezug zum TCS publiziert. Grosse Aufmerksamkeit verschaffte etwa der Einsatz der ETI-Einsatzzentrale und der TCS Ambulance nach dem

Busunfall auf Gran Canaria im März. Viel mediale Beachtung erhielten aber auch die Events in Lignières (Supermoto Lignières und Lignières Historique) sowie die Produktetests von Sommer- und Winterreifen sowie von Kindersitzen. Aktiv kommuniziert wurde auch im Vorfeld der Einführung des Obligatoriums für Reifendruckkontrollsysteme am 1. November. Schwerpunkte der internen Kommunikation waren die Weiterentwicklung der Kommunikation via Intranet, NextStep, den Info-Bildschirmen und dem Mitarbeitermagazin Zoom sowie die Vorbereitung und Umsetzung von verschiedenen Anlässen für die Mitarbeitenden, beispielsweise den 2014 erstmals durchgeführten Gesundheitstag.

Digital Media

Mit der Erweiterung seines kostenlosen Online-Routenplaners zu einem multimodalen Reiseplaner hat der TCS 2014 seine Position als führender Schweizer Mobilitätsdienstleister gestärkt. Dank der Plattform www.via-tcs.ch lassen sich die verschiedenen Verkehrsmittel (Auto, Zug, Flugzeug) direkt vergleichen und ideal kombinieren, damit man auf dem optimalen Weg ans Ziel gelangt. Ein weiterer wichtiger Schritt in die digitale Zukunft war die Einführung eines Responsive Webdesigns, welches die Anpassung der Webinhalte an die Bildschirmauflösung des jeweiligen Smartphones oder Tablets ermöglicht.

Brand Strategy

Die neu geschaffene Abteilung Brand Strategy hat die integrierte Kommunikation vorangetrieben. Die Einführung und konsequente Steuerung eines umfassenden Jahresplans mit übergeordneten, konsolidierten Kommunikationsaktivitäten ermöglicht die Umsetzung einer ganzheitlichen Kommunikation. Der im Herbst lancierte Imagespot «TCS – immer an meiner Seite» setzt bewusst auf Emotionen, um die Zugehörigkeit der Mitglieder zum TCS zu stärken. Im Fokus der Kampagne stehen die Mitglieder und das gute Gefühl, den TCS an seiner Seite zu haben, auf den man sich jederzeit und überall verlassen kann.

Brand Strategy ist auch verantwortlich für die konzernübergreifende Steuerung der Marke TCS, die Sicherstellung und Weiterentwicklung des CI/CD sowie die Erarbeitung und Implementierung von entsprechenden Richtlinien, unter anderem für das Sponsoring, um einen einheitlichen Auftritt des TCS zu gewährleisten. Ausserdem wird der «Brand Tracker» als bewährtes Instrument zur Erfassung des Images auf Stufe Dachmarke eingesetzt. Damit können Veränderungen rasch erkannt werden und daraus gewonnene Erkenntnisse in die Kommunikationsplanung einfließen.





Politik

Der TCS setzt sich für die Schaffung einer leistungsfähigen Verkehrsinfrastruktur ein. Mit Hilfe des «Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF)» will der Bund mit einem in der Bundesverfassung verankerten Grundsatzartikel die langfristige Leistungsfähigkeit der Strassenverkehrsnetze sicherstellen. Für den TCS, der seit Jahren «gleich lange Spiesse für Strasse und Schiene» fordert, ist dieses Vorhaben, nach der Annahme der FABI-Vorlage im Februar 2014, von vorrangiger Bedeutung. In diesem Sinne hat er sich denn auch bereits ab dem Zeitpunkt der Vernehmlassung – zusammen mit seinen Partnerverbänden – stark eingebracht. Ein dem Bahnfonds ebenbürtiger Strassenfonds ist für den TCS ein Muss.

Ebenfalls mit Nachdruck setzt sich der TCS im Rahmen der Sanierung des 1980 in Betrieb genommenen Gotthardstrassentunnels für den Bau einer zweiten Röhre ein. Er wird sich stark im Abstimmungskampf einbringen. Der Bau einer «Sanierungsrohre» ist sowohl bezüglich Aufwand und Nutzen wie auch im Hinblick auf die Verkehrssicherheit die wirtschaftlichste und nachhaltigste Lösung.

Der TCS wehrt sich zudem gegen die immer stärker zunehmenden Bestrebungen, Tempo 30 auf Hauptstrassen einzuführen. Experten des TCS haben aufgrund der Auswertung neuester wissenschaftlicher Studien und Erkenntnisse aufgezeigt, dass solche Massnahmen nicht wie behauptet zu mehr Sicherheit sowie zu weniger Lärm und Emissionen führen. Der TCS engagiert sich in der entsprechenden Aufklärung gegenüber der Öffentlichkeit und den Behörden.

Funktionsbereich Corporate Center

Seit dem 1. September 2014 steht der Rechtsdienst unter neuer Leitung. Im Rahmen einer Umstrukturierung wurde Anfang Dezember ein Grossteil des früheren Unternehmensstabs mit dem Rechtsdienst in eine neue Einheit zum Corporate Center integriert. Der grösste Teil der Governance- und Compliance-Funktionen des TCS bildet nun eine organisatorische Einheit. Das Corporate Center umfasst die Abteilungen Legal & Compliance, was dem bisherigen Rechtsdienst entspricht, Risk & Quality Management mit den Funktionen Group Risk Office, Prozess- und Qualitätsmanagement und Project Management Office sowie die Abteilung Corporate Development. Neben diversen projektbezogenen Aufgaben begleitete der Rechtsdienst unter anderem auch die Ausarbeitung komplexer B2B-Verträge für den Geschäftsbereich Assistance. Ausserdem nahm er seine Funktion als Compliance-Officer sowie als Datenschutzverantwortlicher der TCS-Gruppe wahr, während das Corporate Development den Strategieprozess der TCS-Gruppe begleitete.

Funktionsbereich Shared Services

IT

Die IT arbeitete im Berichtsjahr mit Hochdruck daran, die neue CRM-Plattform zu stabilisieren und die Behebung systembedingter Fehler voranzutreiben. Damit wurde massgeblich zur Meisterung der Probleme im Rahmen der Einführung des neuen Datenverwaltungssystems beigetragen. Ausserdem wurden im Auftrag verschiedener Bereiche wie etwa der Assistance oder der HR diverse IT-Projekte umgesetzt.

Human Resources

Die Implementierung einer neuen HR-Organisation führte das Personalwesen näher an das operative Tagesgeschäft der einzelnen Bereiche heran. Die Verantwortlichen der Geschäfts- und Funktionsbereiche werden nun von HR-Business Partnern unterstützt. Die HR begleiteten verschiedene Reorganisationsprojekte und übernahmen die Rekrutierung von Fachpersonal für die Umsetzung der neuen B2B-Verträge. Anfang November wurde zudem ein Gesundheitstag durchgeführt und zudem das Projekt «Medi24» in Angriff lanciert, welches auf ein optimiertes Absenzenmanagement abzielt. Im Ausbildungsbereich wurden unter anderem auch die Themen «Teambuilding» und «Leading Change» für Führungskader vermittelt.

Einkauf und Immobilien

Die im Februar 2014 neu geschaffene Einheit umfasst die Bereiche Zentraleinkauf, Facility Management, Immobiliendienst, Druckerei & Interne Dienste sowie Architektur. Die Hauptaufgabe der zentralen Dienste besteht in der professionellen Unterstützung der Geschäftsbereiche und der Sicherstellung einer gut erschlossenen und funktionierenden Infrastruktur sowie eines professionellen Einkaufs. Die Definition einer Einkaufsstrategie sowie das Bestimmen einer adäquaten Beschaffungsorganisation mit zentralen und dezentralen Aufgaben sind wichtige Meilensteine auf dem Weg zu einer professionellen Einkaufsorganisation.

International Affairs

Seit der Gründung des TCS im Jahr 1896 kommen den internationalen Beziehungen und Allianzen grosse Bedeutung zu. Dank der Mitgliedschaft in zahlreichen internationalen Verbänden und der engen Zusammenarbeit mit Partnern inner- und ausserhalb Europas, kann der TCS seine Mitglieder auch jenseits der Landesgrenzen rasch und effizient unterstützen.

ARC Europe SA

Der TCS ist Gründungsaktionär mit einem Anteil von 5 Prozent der 1991 in Brüssel gegründeten Aktiengesellschaft ARC Europe SA. ARC Europe ist das grösste Automobil-Assistance-Netzwerk Europas mit einem Marktanteil von etwa 40 Prozent. Etwa 40 Millionen Automobilisten sind diesem Netzwerk angeschlossen und profitieren von Strassen- und Personenassistance, medizinischer Assistance sowie telefonischer Unterstützung in über 40 Regionen und Ländern Europas.

Im Rahmen dieses Netzwerks hat der TCS am «ARC Sports Event» im September 2014 in Slowenien teilgenommen. Dieses Sportturnier führt Clubs aus 43 Ländern zusammen und knüpft ein Netzwerk von Mitarbeitenden aus verschiedenen internationalen Organisationen. Das Turnier fördert die Kontakte zwischen den assoziierten Clubs und vergrössert das professionelle Netz zwischen Assistancebeauftragten und der Call Center Assistance. In diesem Jahr hat die Delegation des TCS die Silbermedaille gewonnen.

Fédération internationale de l'automobile (FIA)

Dem 1904 gegründeten, nicht gewinnorientierten internationalen Automobilverband FIA gehören heute 238 Automobil-Organisationen aus 142 Ländern auf fünf Kontinenten an. In mehr als 100 Millionen Haushalten weltweit, davon fast 40 Millionen in Europa, haben sich Autofahrer einem ihrer Verbände angeschlossen. Der TCS Zentralpräsident Peter Goetschi vertritt den TCS in der Generalversammlung der FIA.

Auf FIA-Weltebene sind für 2014 die folgenden Veranstaltungen besonders hervorzuheben:

- Im September 2014 fand auf Einladung des australischen Clubs die «FIA Conference Week» statt. Die FIA-Clubs wurden eingeladen und behandelten Themen wie beispielsweise die Verkehrssicherheit, die Pannenhilfe oder die Konnektivität.
- Der 29. europäische FIA-Wettbewerb zur Strassenverkehrserziehung für Kinder fand im September 2014 auf Einladung des norwegischen Clubs in Lilleström statt. Der TCS hat mit einem Organisationskomitee und einem Spezialisten der Verkehrssicherheit aktiv daran teilgenommen.

- Der 11. FIA-Wettbewerb der Patrouilleure hat 13 Clubs und 12 Teams aus ganz Europa zusammgeführt. Drei Tage lang haben die Mannschaften an einer Reihe von intensiven theoretischen und praktischen Tests teilgenommen, bei welchen sie ihre Qualifikationen unter Beweis stellen und verbessern konnten.

Global Mobility Alliance

Die «Global Mobility Alliance» (GMA) wurde 2008 gemeinsam von AAA aus Australien, AAA aus den USA und ARC Europe gegründet. Das Hauptziel der GMA besteht darin, Ideen auszutauschen und Diskussionen über die Herausforderungen der Clubs anzuregen. Pro Jahr werden zwei Symposien organisiert, die sich mit den unternehmerischen Aspekten der Clubs auseinandersetzen. Dazu kommen drei jährliche Webinars bezüglich Club-Interessen, ein für die CEO reserviertes Treffen – das globale CEO Round Table (GCR) – sowie ein Präsidenten-Symposium für die Präsidenten und CEO der Clubs, welches sich mit Unternehmensführung, Führungsstil und geschäftlichen Herausforderungen befasst. Anfang 2014 hat der TCS am GMA Digital Revolution Symposium in Las Vegas auf Einladung der AAA teilgenommen, sowie am GCR in Tokyo auf Einladung des japanischen Clubs JAF und im Juni am GMA «Membership and big data Symposium» auf Einladung des deutschen Clubs ADAC.

Inter-Club-Beziehungen

Im März 2014 hat der TCS auf Einladung des österreichischen Clubs ÖAMTC am «Viertertreffen» in Wien teilgenommen, gemeinsam mit dem ADAC aus Deutschland und dem ANWB aus den Niederlanden. Einen Tag lang konnte die Führungsspitze der vier Clubs die Entwicklung der Vereine sowie die Zusammenarbeit zwischen den Clubs und neue Initiativen diskutieren.

Darüber hinaus fanden zahlreiche europäische und internationale Treffen sowie andere Veranstaltungen und Projekte statt, die eine dauerhafte Zusammenarbeit mit Mehrwert fördern sowie die Wettbewerbsfähigkeit der Vereine auf dem nationalen und internationalen Markt.

Sektionen

Stets an der Seite des Mitglieds

Die 24 Sektionen des TCS unterhalten regionale und lokale Verbindungen zu unseren Mitgliedern in der ganzen Schweiz. Sie engagieren sich in mobilitätspolitischen Fragen und vertreten die Interessen ihrer Mitglieder vor Ort. In ihren Kontaktstellen und Technischen Zentren beraten und informieren sie die Mitglieder Tag für Tag in allen Fragen, welche die Mitgliedschaft sowie die verschiedenen Dienstleistungen des TCS rund um die Mobilität betreffen. Die von den Sektionen betriebenen Technischen Zentren führen Tests durch und bieten Expertisen für Autos, Motorräder, E-Bikes, Scooter und andere Fahrzeuge sowie verschiedene Kurse für Verkehrsteilnehmende an. Alle Sektionen offerieren ihren Mitgliedern zudem ein aktives und vielfältiges Clubleben mit attraktiven Veranstaltungen.

Die Sektionen haben ihre Zusammenarbeit 2014 weiter ausgebaut und vertieft und mit ihrem gemeinsamen Engagement für die Mitglieder einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg des gesamten Clubs geleistet.

Eine ausführliche Darstellung all ihrer Aktivitäten findet sich in ihren jeweiligen Club-Mitteilungen. Die nachfolgende Darstellung ist in diesem Sinne nicht abschliessend, sondern soll einen Einblick in die Tätigkeiten der Sektionen geben.

Verkehrs- und mobilitäts-politisches Engagement

Das politische Engagement in verkehrs- und mobilitätspolitischen Belangen ist eine zentrale Aufgabe der Sektionen. Die meisten Sektionen nehmen an Vernehmlassungen und Abstimmungskampagnen zu verkehrspolitischen Vorlagen teil. Oft äussern sie sich zu Belangen der Raumplanung oder der Verkehrsführung und wirken in entscheidenden Kommissionen mit.

Allgemein war im Berichtsjahr die flächendeckende Einführung von Tempo 30-Zonen eines der wichtigsten Themen. Viele Sektionen setzten sich mit diesem Thema auseinander. So beteiligte sich z.B. die Sektion Graubünden im Komitee gegen Tempo 30 in ganz Chur und trug damit dazu bei, dass die Stimmberechtigten die Initiative Tempo 30 in ganz Chur mit über 80 Prozent der Stimmen ablehnten. Auch andere Sektionen haben Stellungnahmen zu diesem Thema veröffentlicht und die Sektion Zürich hat verschiedene Einsprachen gegen Tempo 30-Zonen auf Durchgangsstrassen und Hauptstrassen eingereicht. Die Sektion Solothurn hat zu diesem Thema gar eine Verkehrskonferenz für National- und Kantonsräte sowie für Gemeindepräsidenten und deren Baukommissionen aus dem ganzen Kanton Solothurn durchgeführt.

Darüber hinaus haben sich die Sektionen bei verschiedenen Themen in der politischen Arena für ihre Mitglieder eingesetzt:

Die Sektion Aargau hat eine Standesinitiative für den zügigen Ausbau des Aargauer Teils der A1

auf sechs Spuren ausgearbeitet. Der Grosse Rat hat die Standesinitiative zuhanden des Bundesparlaments verabschiedet. Die Sektion bemühte sich auch intensiv für eine grossräumige Verkehrslösung im Nord-Ost-Aargau zur Entlastung der Zentren von Baden und Brugg sowie zur verkehrsmässigen Erschliessung des unteren Aaretals. Der Bau einer neuen Aarebrücke wird von der Sektion grundsätzlich unterstützt, genauso wie der Zusatzkredit für die geplante Ostumfahrung in Bad Zurzach. Im Rahmen der Entlastung der Kantonsfinanzen wollte die Regierung jährlich rund CHF 5 Mio. aus der Spezialfinanzierung Strasse zugunsten der allgemeinen Staatskasse entnehmen. Der TCS Aargau konnte dies mit entschiedenem Engagement und gezieltem Einsatz im Grossen Rat verhindern. Die Sektion befürwortet auch den Bau einer Limmattalbahn, ist allerdings mit der vorgeschlagenen Finanzierung (52 Prozent der Mittel sollen von den Strassenbenützern getragen werden) nicht einverstanden und fordert eine Korrektur.

Im Rahmen ihrer Stellungnahme zum Massnahmenplan zur Luftreinhaltung forderte die Sektion Bern, dass die bestehenden Fahrleistungsmodelle aufgehoben und neu beurteilt werden. Die Sektion hat auch aktiv an der Ortsplanung Lyss mitgewirkt.

Die Sektion Beider Basel hat in Bezug auf die Engpassbeseitigung der Osttangente (A2) gemeinsam mit anderen Verkehrs- und Wirtschaftsverbänden Druck auf den Kanton Basel-Stadt sowie auf das Bundesamt für Strassen (ASTRA)



ausgeübt. Das Resultat dieses Engagements ist die Planung des «Rheintunnels», mit welchem die heutige Stausituation signifikant entschärft werden soll.

Die Sektion Biel/Bienne-Seeland nahm Stellung zum Sachplan Veloverkehr des Kantons Bern sowie zur neuen Gebührenordnung der Parkplatzbewirtschaftung in der Stadt Biel. Vertreter der Sektion haben auch in der Beraterarbeitsgruppe zur Neugestaltung des Bahnhofplatzes und der Verkehrsführung in Biel mitgearbeitet.

Die Sektion Freiburg hat ein ambitioniertes kantonales Mobilitätskonzept vorgestellt, welches Visionen für eine künftige Ausgestaltung der Mobilität entwirft und diese letztlich auf dem gesamten Kantonsgebiet fördern und entwickeln möchte.

Die Sektion Genf warb 2014 intensiv für die «Traversée de la Rade», die «kleine Seeüberquerung». Sie hat sich aktiv für die Volksinitiative eingesetzt und die Kampagne der apolitischen Verbände (ACS, Handelskammer und andere) geleitet. Nach dem Nein an der Urne im September wurde sofort eine neue Initiative lanciert, und zwar für eine grosse Seequerung. Auch hier hat die Sektion Genf für die Unterschriftensammlung geworben.

Die Sektion Glarus hat sich für den Bau einer Umfahrungsstrasse Näfels/Glarus eingesetzt.

Die erfolgreiche Teilnahme der Sektion Graubünden an der Vernehmlassung zur Revision der kantonalen Richtlinie «Verkehrsberuhigung innerorts» hat dazu beigetragen, dass eine sinnvollere und zweckmässigere Richtlinie in Kraft gesetzt worden ist.

Die Sektion Jurassienne war an den Sitzungen zur kantonalen Energiestrategie vertreten.

Die Sektion Neuenburg forderte die Stadt Neuenburg auf, den Parkplatzausfall zu kompensieren, welchen die Umsetzung des städtischen Seepromenadenprojekts «Ring» verursachen würde. Die Sektion vertritt die Ansicht, dass es «ohne Parking keinen Ring» geben kann. Des Weiteren hat sie auch mit Erfolg eine Petition lanciert, welche eine Optimierung der Bodensignalisation auf der Zufahrt zur A5 bei Serrières durch das ASTRA forderte. Die entsprechenden Verbesserungen wurden schliesslich Ende 2014 vorgenommen.

Aufgrund der Feststellung, dass verschiedentlich 50er-Geschwindigkeitstafeln falsch positioniert sind, hat die Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh. ihre Mitglieder dazu aufgefordert, weitere falsch aufgestellte Tafeln zu melden. Auch die Kantonspolizei hat sich dazu bereit gezeigt, entsprechende Verbesserungen

vorzunehmen. Die Sektion engagierte sich auch in der IG Engpassbeseitigung mit dem Ziel, eine zusätzliche dritte Röhre für die Stadtautobahn durch den Rosenberg zu bauen.

Vertreter der Sektion Schaffhausen haben in verschiedenen Arbeitsgruppen mitgewirkt, etwa «Stau Engi», «Ortsdurchfahrt Neuhausen», «Projekt Rheinufer», «Altstadt/Parkplatzkonzept» sowie «Attraktivierung Altstadt» und «Quartierverkehrskonzepte».

Die Sektion Thurgau nahm Einsitz in die Begleitgruppe «Raumentwicklung Kanton Thurgau» sowie in der strategischen Arbeitsgruppe betreffend der Schnellstrasse «BTS» (Bodensee-Thurtal-Strasse).

Die Sektion Tessin hat die Neuordnung der Wirtschaftsförderung unterstützt, obwohl diese eine Erhöhung der Verkehrssteuer um 1,5 Prozent vorsah. Diese moderate Erhöhung wird ausgeglichen durch verschiedene Massnahmen zur Verbesserung der Strassen- und Umweltsituation sowie durch finanzielle Unterstützung für energieeffiziente Fahrzeuge (Cash-bonus). Über das gesamte Massnahmenpaket soll demnächst abgestimmt werden. Hingegen hat sich dieselbe Sektion gegen ein Projekt ausgesprochen, das die Einführung eines Velostreifens auf der Monte Ceneri-Strecke vorsah. Dieser Streifen würde die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen und durch seine starre Systematik neue Gefahrensituationen kreieren.

Die Sektion Uri hat sich aktiv bei der Erarbeitung und Umsetzung des regionalen Verkehrskonzepts eingebracht, insbesondere bezüglich der Umfahrung Altdorfs sowie des Halbanschlusses A2.

Als direkt betroffene Regionen haben die Sektionen Uri und Tessin die Debatte um die Sanierung des Gotthardstrassentunnels aufmerksam verfolgt und begleitet. Während sich die Sektion Tessin gegen einen mehrjährigen Unterbruch des direkten Strassenverkehrs in den Norden

wehrt, liegt die Zielsetzung der Sektion Uri auf der möglichst geringen Mehrbelastung der Verkehrswege auf Kantonsgebiet während der Sanierung.

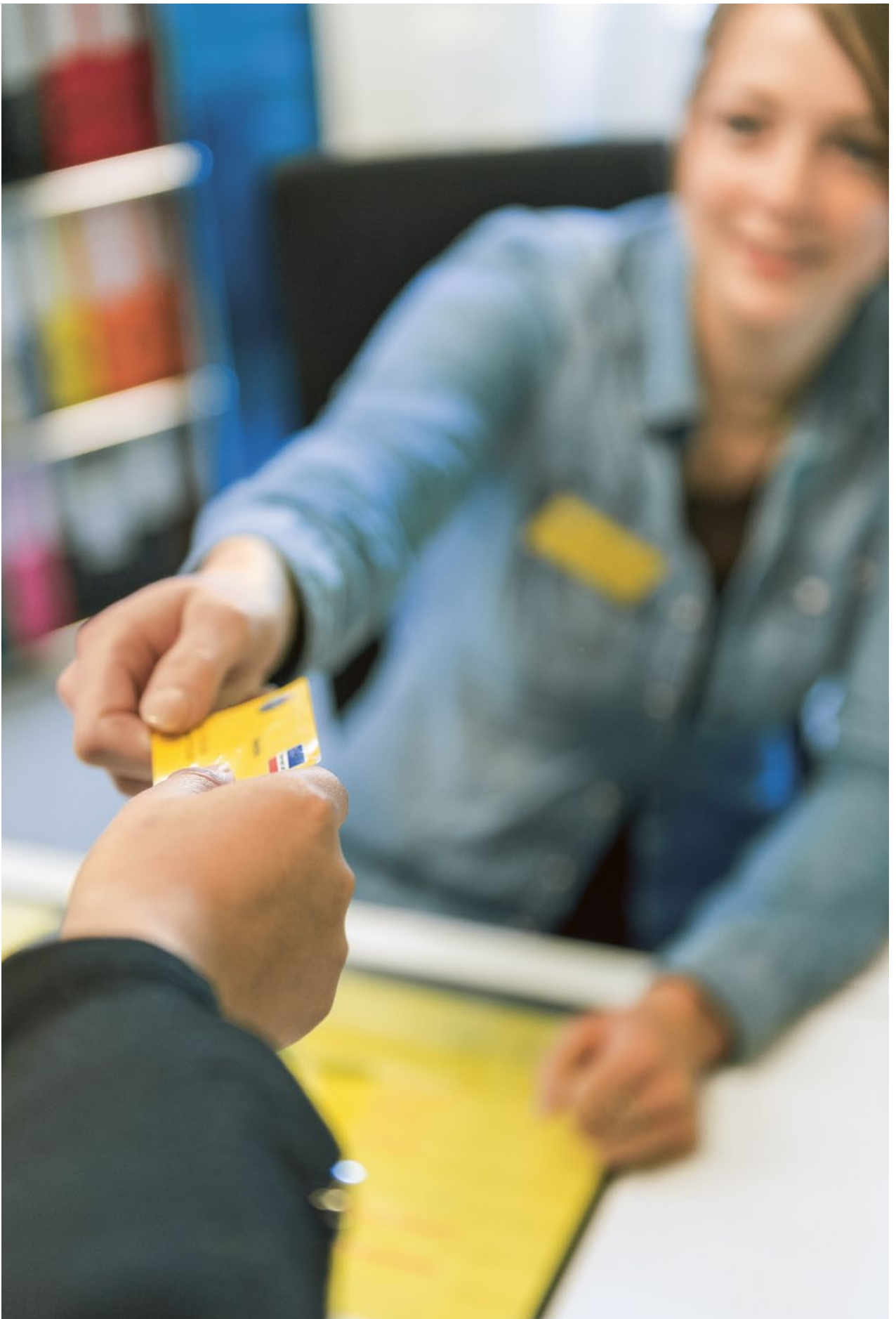
Die Sektion Waldstätte hat zum Strassenbauprogramm im Kanton Luzern Stellung bezogen und unter anderem auf die ausgewogene Mittelverwendung zwischen Stadt und Land hingewiesen. In Bezug auf die Stadt Luzern ist die Sektion Waldstätte mit verschiedenen Punkten der neuen Mobilitätsstrategie nicht einverstanden; im Besonderen ist sie der Ansicht, dass mit dieser Strategie die Verkehrsengpässe der Stadt nicht behoben, sondern nur verschoben würden. Im Kanton Obwalden hat sich die Sektion Waldstätte zur Verkehrssicherheit auf der A8 geäußert.

Die Sektion Waadt trug regelmässig zu den Arbeiten der Kommission für Verkehrsangelegenheiten im Raum der grössten Agglomeration des Kantons bei. Dabei vertrat die Sektion die Ansichten des TCS zu auf Bundesebene erörterten Mobilitätsangelegenheiten und deren Finanzierung. Weiter nahm sie an den Arbeiten der beratenden Verkehrskommission des Kantons Waadt teil, hauptsächlich zur örtlichen Raumplanung. Zudem wurde die politische Mobilitätskommission der Sektion Waadt von den Stadtbehörden (besonders von Yverdon und Nyon) bei Fragen zu städtischen Raumplanungsprojekten zu Rate gezogen. Die Sektion Waadt hat sich ausserdem besorgt gezeigt über die kantonale Sichtweise in Sachen Strassenverkehr, die dazu führt, dass die Gemeinden die Verkehrswege übermässig verengen (oder blockieren) und damit das friedliche und sichere Nebeneinander der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmer beeinträchtigen.

Verkehrssicherheit und Kurswesen

Das Engagement der Sektionen im Bereich der Verkehrssicherheit ist seit jeher eine ihrer wichtigsten Anliegen und Aufgaben. Natürlich wurden auch 2014 wieder die traditionellen Aktionen aller Sektionen zum Schulanfang durchgeführt, etwa die Verteilung von Sicherheitswesten und -Trikis an Schüler und das Aufhängen und Verbreiten von Plakaten und Spruchbändern zur Sensibilisierung der motorisierten Verkehrsteilnehmer. Zudem haben sich viele Sektionen für die Verkehrserziehung direkt in den Schulen engagiert, oft gemeinsam mit der Polizei. Die Sektion Wallis etwa unterstützt ihre Präventionskampagne seit einigen Jahren mit dem Aufstellen von riesigen Farbstiften, zusätzlich zu Plakaten und Spruchbändern. Die Sektion hat 2014 zusätzlich auch noch Papiertragetaschen kreiert mit dem Slogan «Weg vom Gas, Schulanfang», welche durch die Migros verteilt worden sind. Und im Tessin wurde gemeinsam mit der Polizei der nationale Verkehrserziehungstag durchgeführt. Dabei sind in Bellinzona rund 150 Kinder aus der ganzen Schweiz in verschiedenen Prüfdisziplinen und Wettkämpfen im Bereich Verkehrsregeln und Verkehrssicherheit gegeneinander angetreten. Die Gewinner vertraten anschliessend die Schweiz an einem internationalen Verkehrserziehungstag in Oslo.

Mehrere Sektionen haben sich des Weiteren an den TCS Fussgängerstreifentests in den Ortsgemeinden ihrer Region beteiligt. Die Resultate dieser Tests wurden dann Ende 2014 veröffentlicht und sind auf eine grosse mediale Resonanz gestossen. Die Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh. hat zum Beispiel öffentlich beanstandet, dass seit der letzten Erhebung des TCS Fussgängerstreifentests von den zuständigen Behörden noch keine wesentlichen baulichen Verbesserungen vorgenommen worden



sind. Diese Feststellungen der Sektion wurden von zahlreichen Ostschweizer Medien aufgenommen und stiessen auf ein grosses öffentliches Interesse.

In Zusammenarbeit mit der Organisation «Nez Rouge» hat die Sektion Aargau über die Festtage 2014 einen wichtigen Beitrag zur Unfallprävention geleistet. In die gleiche Richtung geht die nun seit Jahren laufende Aktion verschiedener Westschweizer Sektionen, die auch im Jahr 2014 wieder Transportmöglichkeiten für die Besucher grosser Musikfestivals organisiert haben, etwa für das Paléo-Festival in Nyon oder das Caprices-Festival in Crans-Montana.

Zahlreiche Sektionen haben auch Verkehrssicherheitstage oder Mobilitätstage organisiert und durchgeführt, sich am Tag des Lichts beteiligt (und dabei unentgeltlich defekte Lampen ersetzt), Radaraktionen zur Sensibilisierung der motorisierten Verkehrsteilnehmer durchgeführt oder Veloprüfungen organisiert.

Ergänzt wird dies mit den Fahrzeug-Prüfungen und Ratschlägen, welche die Sektionen in ihren Technischen Zentren durchführen bzw. abgeben. Kleinere Sektionen, die kein eigenes Technisches Zentrum betreiben, bieten ihren Mitgliedern diese Dienstleistung sporadisch mittels mobilen Prüfstationen an.

Und schliesslich haben die Sektionen auch 2014 wieder unzählige Kurse durchgeführt sowie neue Kurse lanciert oder angedacht. Die in allen Sektionen sehr beliebten Kurse für Senioren und die wachsende Anzahl der Sektionen, die erfolgreich einen E-Bike-Kurs anbieten, zeugen exemplarisch davon, dass die Mitglieder das Kurswesen des grössten Mobilitätsclubs der Schweiz sehr zu schätzen wissen. Innovative Kurskonzepte, etwa zu den Themen Motorradfahren oder Kreisverkehr, wurden in verschiedenen Sektionen neu lanciert oder weiter ausgebaut.

Die Sektion Waadt ihrerseits hat 2014 mit dem Bau eines neuen Verkehrssicherheitszentrums in Cossonay begonnen. Die Anlage, die auch ein neues Verwaltungsgebäude mit fünf Kurssälen und einem Restaurant umfasst, soll im Frühherbst 2015 eingeweiht werden. Und schliesslich finden auch die Jugendfahrlager für Jugendliche ab 16 Jahren, die von verschiedenen Sektionen angeboten werden, grossen Anklang.

Mit all diesen, und noch weiteren Aktionen manifestieren die Sektionen landauf und landab ihr Engagement für die Verkehrssicherheit.

Weitere Dienste im Sinne der Mobilität

Verschiedene Sektionen haben anlässlich von Messen, Märkten oder Shows die Gelegenheit genutzt, sich und ihre Themenkampagnen dem Publikum zu präsentieren. Die Sektion Genf beispielsweise widmete ihren Auftritt an der Herbstmesse «Les automnales» der Thematik des rücksichtslosen Verhaltens im Strassenverkehr.

Auch auf dem Themengebiet der künftigen Entwicklung und Ausgestaltung von Fahrzeugen und Mobilitätsformen waren die Sektionen weiterhin aktiv. Die Sektion Glarus etwa testete die Alltagstauglichkeit eines Elektroautos. Andere Sektionen haben Elektroautos sogar im Rahmen ihres Kursangebotes eingesetzt. Die Sektion Waadt präsentierte im Centre de Cossonay zudem auch gasbetriebene Fahrzeuge. Diese Informationsveranstaltung zielte auf die Auseinandersetzung mit dieser alternativen Technologie und stiess auf reges Interesse.

Und auch der Langsamverkehr gehörte in vielen Sektionen zu den aktuellen Themen des Jahres 2014. Die Sektion Bern beispielsweise beteiligte sich am Projekt «Velospot» in Thun. Der TCS Landesteil Berner Oberland trat als Sponsor auf und offerierte interessierten Mitgliedern

ein Jahresabonnement des Veloverleihsystems zum halben Preis, die Sektion Biel/Bienne-Seeland bot ihren Mitgliedern 100 verbilligte Abonnemente für Velospot an und die Sektion Thurgau trat der Vereinigung «IGel» bei, also der Interessengemeinschaft Langsamverkehr.

Mitgliederbetreuung

Speziell gewürdigt werden müssen an dieser Stelle der ausserordentliche Einsatz und das grosse Engagement der Sektionsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, die 2014 unter oftmals schwierigen Bedingungen die Anfragen der Mitglieder entgegennehmen und beantworten mussten. Aufgrund der erheblichen Defizite, die das neue Mitgliederverwaltungssystem nach seiner Inbetriebnahme und über das ganze Jahr 2014 hin aufwies, war es Mitgliedern, sowie Nichtmitgliedern, die dem TCS beitreten wollten, mitunter unmöglich, den Zentralclub zu erreichen oder eine bedürfnisgerechte Dienstleistung zu erhalten. Entsprechend wurden die Anfragen und Anliegen telefonisch, per E-Mail oder Brief oder sogar persönlich an die entsprechende Ortssektion gerichtet. Die Sektionen verzeichneten vor diesem Hintergrund eine massive Häufung von Mitglieder- und Kundenkontakten. In einigen urbanen Sektionszentren waren es mehrere zehntausend Anfragen während des vergangenen Jahres. Dank der kompetenten und geduldrigen Beratung durch die Sektionsmitarbeitenden konnte der Kontakt mit den Mitgliedern in vielen Fällen dennoch positiv gestaltet werden.

Immer mit dem Fokus auf die Mitgliederbetreuung haben verschiedene Sektionen begonnen, ihre Infrastruktur auszubauen bzw. zu verbessern. So hat z.B. die Sektion Waldstätte im letzten Jahr entschieden, das erste urbane Mobilitätszentrum der Schweiz zu eröffnen.

Dieses konnte in den ersten Tagen des Januars 2015 eingeweiht und einem grossen Publikum präsentiert werden, darunter zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft. Neben den klassischen Produkten und Dienstleistungen des TCS soll dieses Mobilitätszentrum auch attraktive Angebote über die ganze Mobilitätskette hinaus bieten, also etwa Velohelme, Kindersitze und Reisezubehör. Bei der Sektion Zürich wurde von der Delegiertenversammlung der Bau von zwei Mobilitätszentren genehmigt. Die Baukommission hat die Arbeit aufgenommen und die Realisierung der Projekte soll 2015 erfolgen. Darüber hinaus hat die Sektion begonnen, im bestehenden Zentrum in Volketswil permanent eine stationäre Pannenhilfe anzubieten. Und während die Sektion Bern eine neue Kontaktstelle eröffnet hat, die sich im selben Gebäude befindet wie das Technische Zentrum der Sektion in Thun-Allmendingen, hat die Sektion Genf ihr Dienstleistungsangebot ausgebaut und erlaubt ihren Sektionsmitgliedern neu, vom «Voyages Club TCS» und vom Fahrzeugreinigungsservice im Technischen Zentrum in Meyrin zu profitieren. Und bezüglich der eigentlichen Mitgliederberatung hat die Sektion Tessin mit der Webseite www.autoefficienti.ch eine neue Dimension erschlossen. Diese Datenbank wurde unter anderem in Zusammenarbeit mit der TCS Mobilitätsberatung entwickelt und bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, sich online eine Übersicht zu den auf dem Markt erhältlichen energieeffizienten Fahrzeugen zu verschaffen. Informationen zu Kilometerkosten, Gebühren und anderen Aspekten ermöglichen einen praktischen und direkten Vergleich.

Clubleben

Ein zentraler Aspekt der Clubaktivitäten vieler Sektionen sind die Events, Anlässe, Ausflüge und Bälle, die sie – oder ihre jeweiligen Untergruppen – organisieren. So haben zum Beispiel rund 70 Mitglieder der Sektion Neuenburger Jura an einer Reise nach Paris teilgenommen. Zudem haben über 200 Personen das von derselben Sektion organisierte traditionelle Volksfest «Fête champêtre» besucht. Zudem sei hier ebenfalls der ETI Reise-Event in Bern erwähnt, mit einem Live-Vortrag von Explora. Auch in Chur fand ein ähnlicher Event statt. Die Sektion Solothurn war mit einem Stand am American-Live-Treff in Luterbach präsent.

Auch haben sich Sektionen oft an Sportveranstaltungen beteiligt, etwa Slow-up's, Snow-up's, Läufe oder Supercross-Events. Die Sektion Neuenburg hat zudem den Neuchâtel-Sport Rugby Club unterstützt.

Die Sektion Schwyz hat gemeinsam mit Insieme Innerschwyz einen Ausflug ins Toggenburg organisiert, an dem 49 Menschen mit Beeinträchtigung teilgenommen haben, davon sechs Personen im Rollstuhl. Besucht worden sind die Kägi-Fret-Biskuitfabrik und die Modelleisenbahn-Anlage der Erlebniswelt Toggenburg.

Bei der erfolgreichen Durchführung des Oldtimer-Rennens «Lignières historique» mit tausenden von Zuschauern auf dem Rundkurs von Lignières sind die Anrainersektionen ebenfalls aktiv involviert gewesen. Am Grand Prix Retro von Cossonay, einer weiteren Veranstaltung für Oldtimer, haben ebenfalls zahlreiche Rennfahrer während zwei Tagen ihre Runden auf der Piste gedreht. Die Sektion Genf hat an der Gedenkfeier zum Beitritt des Kantons zur Eidgenossenschaft vor 200 Jahren teilgenommen. Das von der Sektion Wallis organisierte Konzert von Bastian Baker stiess – gerade bei den jüngeren Fans – auf grosses Interesse.

In verschiedenen Sektionen fanden schliesslich auch Neuwahlen von Vorstandsmitgliedern statt. In den Sektionen Schaffhausen und Zug wurde ein neuer Präsident gewählt:

- Hans Werner Iselin ersetzt Alfred Zollinger als Präsident der Sektion Schaffhausen und wurde an der Delegiertenversammlung 2014 auch in den Verwaltungsrat des Zentralclubs gewählt.
- Die Generalversammlung der Sektion Zug wählte Thomas Ulrich zu ihrem neuen Präsidenten, der damit Urs Jakober ablöste. Letzterer wird sein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrats des Zentralclubs per Delegiertenversammlung 2015 niederlegen.
- Von der Generalversammlung der Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh. wurde Rolf Engler zu ihrem Vertreter im Verwaltungsrat des Zentralclubs bestimmt und anlässlich der Delegiertenversammlung 2014 des Zentralclubs auch in dieses Amt gewählt. Luigi R. Rossi seinerseits wurde als Präsident der Sektion für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Corporate Governance und Organe

Grundsätze und Strukturen

Allgemeines

Der Touring Club Schweiz (TCS) mit Sitz in Vernier wurde im Jahre 1896 in Genf gegründet und ist gemäss Artikel 60 ff. ZGB ein im Handelsregister eingetragener, nicht gewinnorientierter Verein. In einem transparenten Regelwerk hält er die Grundsätze betreffend Organisation, Führung, Verhalten und Kontrolle fest.

Delegiertenversammlung 2014 in La Chaux-de-Fonds

Anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung des TCS am 20. Juni 2014 in La Chaux-de-Fonds wurden drei neue Verwaltungsratsmitglieder gewählt. Aufgrund der Rücktrittserklärungen aus dem Verwaltungsrat von Luigi R. Rossi (Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh.), Urs Wüthrich (Sektion Biel/Bienne-Seeland) und Alfred Zollinger (Sektion Schaffhausen) wurden Peter Bohnenblust (Sektion Biel/Bienne-Seeland), Rolf Engler (Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh.) und Hans Werner Iselin (Sektion Schaffhausen) einstimmig von der Delegiertenversammlung in den Verwaltungsrat gewählt. Für das Jahr 2015 wurde die Firma Ernst & Young AG erneut als statutarische externe Revisionsstelle für die TCS Gruppe gewählt. Die Delegierten nahmen Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle, genehmigten den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013 und erteilten dem Verwaltungsrat Decharge für das Jahr 2013. Weiter wurde der Antrag, die Obergrenze der jährlichen Zentralbeiträge für das Jahr 2015 unverändert zu belassen, einstimmig genehmigt.

Führungsstruktur

Die Organe

Die Organe des TCS werden aus der Delegiertenversammlung, dem Verwaltungsrat und der Revisionsstelle gebildet.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung ist das oberste Organ des TCS. Sie besteht aus dem Zentralpräsidenten, 145 Sektionsdelegierten, den Mitgliedern des Verwaltungsrates und dem Delegierten der TCS Camping Clubs. Für die Berechnung des Delegationsanspruchs einer Sektion gilt deren Mitgliederzahl am 31. Oktober des Vorjahres. Die Wahl der Sektionsdelegierten und ihrer Stellvertreter erfolgt durch die Mitgliederversammlung bzw. Delegiertenversammlung der Sektionen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird von der Delegiertenversammlung gewählt und besteht aus dem Zentralpräsidenten sowie je einem Vertreter pro Sektion. Jede Sektion hat Anspruch auf einen Sitz im Verwaltungsrat. Die Amtsdauer beträgt 3 Jahre. Der Verwaltungsrat organisiert sich in einem Präsidium, das aus neun Mitgliedern besteht, sowie vier ordentlichen Ausschüssen. Aus dem Kreis der Vorsitzenden der ordentlichen Ausschüsse wählt er zwei Vizepräsidenten. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrat, des Präsidiums sowie der ordentlichen Ausschüsse sind in den Statuten und dem Organisationsreglement festgelegt.



Verwaltungsrat

- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Baden, Sektion Aargau
- Carlo Vitalini, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin
- Fritz Arni, Bankfachexperte, Schnottwil, Sektion Solothurn
- Fabienne Bernard, Direktorin, Martigny, Sektion Wallis
- Peter Bohnenblust, ehem. Staatsanwalt, Biel, Sektion Biel/Bienne-Seeland (seit Juni 2014)
- Christoph Buser, Direktor, Füllinsdorf, Sektion Beider Basel
- Eric Collomb, Betriebsökonom, Lully, Sektion Freiburg
- Rolf Engler, Rechtsanwalt, Appenzell, Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh. (seit Juni 2014)
- David Erard, Rechtsanwalt, La Chaux-de-Fonds, Sektion Neuenburger Jura
- Christoph Erb, Fürsprecher, Bern, Sektion Bern
- Pierre-Arnaud Fueg, Fürsprecher, Porrentruy, Sektion Jurassienne
- Domenic Gross, Grossratssekretär, Chur, Sektion Graubünden
- Hans Werner Iselin, ehem. Lehrer, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen (seit Juni 2014)
- Urs Jakober, Chemiker, Hünenberg, Sektion Zug
- Heinz Jucker, Bauingenieur, St. Gallen, Sektion Appenzell A.Rh.
- Peter Löhner, Bauingenieur, Dällikon, Sektion Zürich
- François Membrez, Rechtsanwalt, Genf, Sektion Genf
- Pierrette Roulet-Grin, ehem. Präfektin, Yverdon-les-Bains, Sektion Waadt
- Markus Reichmuth, Bankfachexperte, Schwyz, Sektion Schwyz
- Hansjürg Rhyner, Notar und Rechtsanwalt, Glarus, Sektion Glarus
- Luigi R. Rossi, Rechtsanwalt, St. Gallen, Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh. (bis Juni 2014)
- Peter Steiner, Politikberater, Luzern, Sektion Waldstätte
- Jean-Luc Vautravers, Direktor Journalismusbüro, Boudry, Sektion Neuenburg
- Marco Vidale, Bauingenieur, Weinfelden, Sektion Thurgau
- Oskar Vollenweider, Baumeister, Bürglen, Sektion Uri
- Urs Wüthrich, Rechtsanwalt, Biel/Bienne, Sektion Biel/Bienne-Seeland (bis Juni 2014)
- Alfred Zollinger, Kaufmann, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen (bis Juni 2014)

Präsidium

- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Baden, Sektion Aargau
- Carlo Vitalini, Vizepräsident, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin
- Fritz Arni, Bankfachexperte, Schnottwil, Sektion Solothurn
- Fabienne Bernard, Direktorin, Martigny, Sektion Wallis
- Peter Löhner, Bauingenieur, Dällikon, Sektion Zürich
- François Membrez, Rechtsanwalt, Genf, Sektion Genf
- Hansjürg Rhyner, Notar und Rechtsanwalt, Glarus, Sektion Glarus (seit September 2014)
- Peter Steiner, Politikberater, Luzern, Sektion Waldstätte
- Alfred Zollinger, Kaufmann, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen (bis Juni 2014)

Ordentliche AusschüsseStrategischer Ausschuss

- Peter Löhner, Vorsitz, Bauingenieur, Dällikon, Sektion Zürich
- François Membrez, stellv. Vorsitz, Rechtsanwalt, Genf, Sektion Genf
- Peter Bohnenblust, ehem. Staatsanwalt, Biel, Sektion Biel/Bienne-Seeland (seit September 2014)
- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Hans Werner Iselin, ehem. Lehrer, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen (seit September 2014)
- Hansjürg Rhyner, Notar und Rechtsanwalt, Glarus, Sektion Glarus (bis September 2014)
- Oskar Vollenweider, Baumeister, Bürglen, Sektion Uri
- Urs Wüthrich, Rechtsanwalt, Biel, Sektion Biel/Bienne-Seeland (bis Juni 2014)

Entschädigungsausschuss

- Carlo Vitalini, Vorsitz, Rechtsanwalt, Lugano, Sektion Tessin
- Fabienne Bernard, stellv. Vorsitz, Direktorin, Martigny, Sektion Wallis
- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Heinz Jucker, Bauingenieur, St. Gallen, Sektion Appenzell A.Rh.
- Luigi R. Rossi, Rechtsanwalt, St. Gallen, Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh. (bis Juni 2014)

Politischer Ausschuss

- Thierry Burkart, Vorsitz, Rechtsanwalt, Baden, Sektion Aargau
- Peter Steiner, stellv. Vorsitz, Politikberater, Luzern, Sektion Waldstätte
- Christoph Buser, Direktor, Füllinsdorf, Sektion Beider Basel
- Eric Collomb, Betriebsökonom, Lully, Sektion Freiburg
- Rolf Engler, Rechtsanwalt, Appenzell, Sektion St. Gallen-Appenzell I.Rh. (seit September 2014)
- David Erard, Rechtsanwalt, La Chaux-de-Fonds, Sektion Neuenburger Jura (seit September 2014)
- Christoph Erb, Fürsprecher, Bern, Sektion Bern (bis September 2014)
- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Domenic Gross, Grossratssekretär, Chur, Sektion Graubünden
- Urs Jakober, Chemiker, Hünenberg, Sektion Zug
- Pierrette Roulet-Grin, ehem. Präfektin, Yverdon-les-Bains, Sektion Waadt
- Jean-Luc Vautravers, Direktor Journalismusbüro, Boudry, Sektion Neuenburg
- Marco Vidale, Bauingenieur, Weinfelden, Sektion Thurgau

Prüfungsausschuss

- Fritz Arni, Vorsitz, Bankfachexperte, Schnottwil, Sektion Solothurn (Vorsitz seit September 2014, davor stellv. Vorsitz)
- Hansjürg Rhyner, stellv. Vorsitz, Notar und Rechtsanwalt, Glarus, Sektion Glarus (seit September 2014)
- David Erard, Rechtsanwalt, La Chaux-de-Fonds, Sektion Neuenburger Jura (bis September 2014)
- Christoph Erb, Fürsprecher, Bern, Sektion Bern (seit September 2014)
- Pierre-Arnauld Fueg, Fürsprecher, Porrentruy, Sektion Jura
- Peter Goetschi, Zentralpräsident, Rechtsanwalt, Freiburg
- Markus Reichmuth, Bankfach-Experte, Schwyz, Sektion Schwyz
- Alfred Zollinger, Vorsitz, Kaufmann, Schaffhausen, Sektion Schaffhausen (bis Juni 2014)

Internes Audit

Das interne Audit untersteht dem Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates. Die Tätigkeiten des internen Audits werden gemäss den Berufsnormen des IIA (Institute of Internal Auditors) durchgeführt. Das interne Audit wird von Charly Orso, Zentralsitz, Vernier, geführt.

Revisionsstelle

Die Amtsdauer der von der Delegiertenversammlung gewählten Revisionsstelle beträgt gemäss Statuten ein Jahr. Die Wiederwahl ist möglich. Die Revisionsstelle muss ihren Sitz in der Schweiz haben, über fachliche Befähigungen zur Erfüllung ihrer Aufgabe verfügen und unabhängig von den anderen Organen sein.

Die Revisionsstelle prüft, ob die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes Gesetz und Statuten entsprechen. Die Revisionsstelle erfüllt ihre Aufgaben nach den Grundsätzen über die Rechnungslegung in den Aktiengesellschaften. Die Revisionsstelle berichtet der Delegiertenversammlung über das Ergebnis ihrer Prüfung. Die Honorare der Revisionsstelle Ernst & Young AG beliefen sich im Jahr 2014 auf CHF 388'000 (2013: CHF 363'000).

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat ernannt. Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung des TCS Zentralclubs, sowie die Vorbereitung der strategischen Entscheide und die Überwachung der finanziellen Entwicklung der TCS Gruppe. Der Generaldirektor stellt die Führung der Geschäftsleitung sicher.

Geschäftsleitung

- Stephan Grötzinger, Generaldirektor (seit 2013)
- Serge Burgener, Finanzen & Accounting (seit 2001)
- Bernhard Bieri, Club (seit Mai 2014)
- Stefan Burri, Versicherungen (seit Februar 2014)
- Sandra Herren, Mobilität & Freizeit (seit 2012)
- Jürg Marti, Assistance (seit Februar 2014)
- Rudolf Zumbühl, Corporate Communication (seit 2004)

Tochtergesellschaften

Verwaltungsrat Assista Rechtsschutz AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Baden
- Stefan Burri, Delegierter, Kirchlintach (seit April 2014)
- Roger Schober, Delegierter, Winterthur (bis April 2014)
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel

Verwaltungsrat TCS Versicherungs AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- François Membrez, Vizepräsident, Genf
- Jürg Marti, Delegierter, Grenchen (seit April 2014)
- Roger Schober, Delegierter, Winterthur (bis April 2014)
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel

Verwaltungsrat Heberga AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Fabienne Bernard, Vizepräsidentin, Martigny
- Sandra Herren, Delegierte, Bremgarten
- Carlo Vitalini, Lugano
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel

Verwaltungsrat TCS Training & Events AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Peter Löhner, Vizepräsident, Dällikon
- Sandra Herren, Delegierte, Bremgarten
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel

Verwaltungsrat Mobilitäts Akademie AG

- Peter Goetschi, Präsident, Freiburg
- Peter Steiner, Vizepräsident, Luzern
- Sandra Herren, Delegierte, Bremgarten (seit April 2014)
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Stephan Grötzinger, Biel
- Rudolf Zumbühl, Villars-sur-Glâne



360° BERATUNG

TCS Rechtschutz-Angebote

Leistungsbeschreibung

Table with multiple columns and rows of data, likely a call log or performance metrics.

Verwaltungsrat

TCS Verkehrssicherheitszentrum Stockental AG

- Hans-Peter Zürcher, Präsident, Heimenschwand
- Carlo Vitalini, Vizepräsident, Lugano
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates

Verwaltungsrat

TCS Verkehrssicherheitszentrum Betzhof AG

- Thomas Lüthy, Präsident, Ebmatingen
- Fritz Arni, Vizepräsident, Schnottwil
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates

Verwaltungsrat Buhof Immobilien AG

- Markus Mächler, Präsident, Luzern
- Thierry Burkart, Vizepräsident, Baden
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Alois Meile, Luzern

Verwaltungsrat Centre de conduite TCS Lignières SA

- Claude Gay-Crosier, Präsident, Orpund
- Fritz Arni, Vizepräsident, Schnottwil
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates

Stiftungsrat der Pensionskasse des TCS

Vertreter des Arbeitgebers

- Fabienne Bernard, Präsidentin, Martigny
- Serge Burgener, Plan-les-Ouates
- Peter Goetschi, Freiburg
- Melchior Allet, Pully (seit Februar 2014)

Vertreter der Begünstigten

- Barbara Garin, Vizepräsidentin, Nyon (seit Oktober 2014)
- Pierre Wurlod, Vizepräsident, St-Cergue (bis Mai 2014)
- Daniel Egger, Petit-Lancy
- Moreno Volpi, Chavannes-des-Bois (bis Mai 2014)
- Martin Minten, Onex (seit Oktober 2014)
- Thomas Canonica, Mühlethal (seit Oktober 2014)

Pensionskassenverwalter

- Claudio Bertoni, Vernier (bis Dezember 2014)

Herausgeber/Redaktion
TCS Corporate Communication, Bern
Gestaltung
büro z {grafik design}, Bern
Fotografie
Emanuel Freudiger, TCS, Bern
Druck
Ast&Fischer AG, Wabern
06_2015

tcs.ch

youtube.com/tcs

facebook.com/tcs.ch

twitter.com/tcs_schweiz